

Studierendenparlament der TUD

Organ der Studierendenschaft der Technischen Universität Darmstadt
Körperschaft des öffentlichen Rechts



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

StuPa-Präsidium, AStA TU Darmstadt, Hochschulstr. 1, 64293 Darmstadt

An alle Studierenden im StuPa
im AStA und im Ältestenrat
und an die Fachschaften

7. Oktober 2015

Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

hiermit laden wir euch zur Sitzung des Studierendenparlaments am **Donnerstag den 22. Oktober 2015 um 19 Uhr Uhr (Raum 100, S103)** ein.

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 1. September 2015
- TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums
- TOP 3: Anträge von Gästen
- TOP 4: Beratung über Berichte
- TOP 5: Beschluss AStA Struktur
- TOP 6: Wahl des AStA
- TOP 7: Wahl des StuPa Präsidiums
- TOP 8: Wahl des Rechnungsprüfungsausschuss (RPA)
- TOP 9: Satzungsnovelle
- TOP 10: Weitere Anträge und Resolutionen
- TOP 11: Sonstiges

Anlagen:

- Protokoll vom 1. September 2015
- AStA-Strukturvorschlag

Präsident:	Paul Saary	Post	Telefon
Vizepräsidentin:	Klara Saary	AStA der TUD	06151-16-28360
Schriftführer:	Timm Siesel	Hochschulstr. 1	Internet:
Schriftführer:	Jean Michel Zapf	64289 Darmstadt	www.stupa.tu-darmstadt.de

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Paul Saary in black ink on a light gray background. The signature is written in a cursive style, with the first letter 'P' being large and prominent.

Paul Saary

Handwritten signature of Klara Saary in black ink. The signature is written in a cursive style, with the first letter 'K' being large and prominent.

Klara Saary

Antrag an das Studierendenparlament am 22. Oktober 2015

Struktur des Allgemeinen Studierendenausschusses

Antragssteller*innen:

CampusGrüne, Jusos, FACHWERK

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge nach §23 (1) der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments folgende Struktur für den Allgemeinen Studierendenausschuss für die Legislatur vom Wintersemester 2015/16 und Sommersemester 2016 beschließen:

- Hochschulpolitik und Finanzen
- Personal und Nachhaltigkeit
- Hochschulpolitik und Soziales
- Personal
- Hochschulpolitik und Fachschaften
- Fachschaften und Hochschulpolitik

Protokoll Studierendenparlament

1. September 2015



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Protokoll noch nicht genehmigt

Sitzungsbeginn: 19:05 Uhr

Sitzungsende: 20:37 Uhr

TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 21.07.2015

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

TOP 3: Anträge von Gästen

TOP 4: Beratung über Berichte

TOP 5: Antrag Sichten

TOP 6: Antrag Semesterbeitrag SoSe 2016

TOP 7: Antrag Vielbunt

TOP 8: Antrag Unisextoiletten

TOP 9: Sonstiges

TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 21.07.2015

Es gab keine Anmerkungen

Abstimmung: **Ja 15 Nein 0 Enthaltung 7**

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

Das Präsidium teilte mit, dass am 1.10.2015 um 18Uhr das letzte treffen der AG Satzung statt findet. Eine endgültige Fertigstellung der Satzung ist geplant.

TOP 3: Anträge von Gästen

Keine.

TOP 4: Beratung über Berichte

Da seitens des Studierendenparlaments angemerkt wurde, dass sich die Berichte inhaltlich wiederholen und so das Lesen sämtlicher Berichte unattraktiv wird, kam der Vorschlag, dass der AStA einen gemeinsamen Bericht anstatt der referatsweisen Berichte abgibt. Da die Geschäftsordnung lediglich vorsieht, dass „Das Parlament [...] die Berichte der gewählten Referentinnen und Referenten des AStA entgegen“ nimmt, wäre ein gemeinsamer Bericht durchaus vertretbar.

Matthias Speck wollte als Ersatz für seinem Bericht eine Präsentation halten. Da er jedoch nicht anwesend war fehlt somit sein Bericht.

Die restlichen Berichte waren vollständig.

TOP 5: Antrag Sichten 19

Der Antrag wird von Jonathan Schmidt FB 15 vorgestellt.

Es gab Diskussionen über die Katalogauflage, den Veranstaltungsort und ob ein externen Veranstalter dazu geholt werden muss. Außerdem wurde die Frage diskutiert, ob es sinnvoll wäre Eintritt zu verlangen. Viele dieser Punkte wurden noch nicht endgültig geklärt und werden vom Antragssteller noch geprüft. Ein weiterer Punkt der Diskussion war es, ob der Rechnungsschluss nicht an das Jahresende verschoben werden kann.

Weitere Informationen sind dem Antrag selbst zu entnehmen.

Der Antrag wurde in geänderter Form (siehe Anhang) abgestimmt und beschlossen.

Abstimmung: **Ja 21 Nein 1 Enthaltung**

TOP 6: Antrag Semesterbeitrag SoSe 2016

Durch die Erhöhung der Kosten für das Semesterticket im SoSe 2016 werden 25 Cent mehr benötigt.

Der AStA beantragt eine Erhöhung des Semesterbeitrages um diesen Betrag.

Antragstext im Anhang.

Abstimmung: **Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0**

TOP 7: Antrag vielbunt

Bisher unterstützte der AStA den vielbunt e.V bei der Ausrichtung des Christopher-Street-Day.

Die Unterstützung soll auf eine Fördermitgliedschaft ausgeweitet werden. Dazu soll ein Mitgliedsbeitrag von 500 Euro / Jahr an den vielbunt e.V entrichtet werden.
Geänderter Antragstext im Anhang.

Abstimmung: **Ja** 25 **Enthaltung** 1

TOP 8: Antrag Unisextoiletten

Änderung in Resolution.

Geänderter Antragstext im Anhang

Die Resolution soll online auf der AStA-Website veröffentlicht und an alle AStA-Referenten sowie an das Präsidium der TU-Darmstadt weitergeleitet werden.

Abstimmung: **Ja** 25 - Einstimmig

TOP 9: Sonstiges

Keine weiteren Wortmeldungen und Anträge.

Die Sitzung wurde um 20:37h geschlossen.

Anwesende:

Fachwerk

Mario Di Schiena
Klara Saary
Dominik Reinhard
Philip Krämer
David Kretschmann
Julian Christopher Haas
Melanie Werner

Campusgrüne

Andreas Ewald
Paul Saary
Jakob Rimkus
Lara Görtz-Mann
Franziska Herbert
Daniel Hunkel
Marcel Götzinger

Ing+

Anne Schubert
Gerrit Wagner
Paul Seidel

Timm Siesel
Marcel Neu
Martin Edelbluth
Christoph Michael Möller
Gerrit Wagner
Lennart Fischer

JUSOS

Jean Michel Zapf
Janna Marie Articus
Veli Köksal

RCDS

SDS

Gäste

Lisa Dönges
Mohammad Abazid
Jonathan Schmidt

Anhang:

Antrag Sichten 19

Original Antragstext:

Hiermit beantragen wir eine Förderung durch den Asta der TU Darmstadt für die Publikation zur studentischen Jahresausstellung des Fachbereichs 15 in Höhe von 2000€.

Geänderter Antragstext:

Hiermit beantragen wir einen Verlustkostenausgleich durch die Studierendenschaft der TU Darmstadt für die Publikation zur studentischen Jahresausstellung des Fachbereichs 15 in Höhe von 3000€. Der Restbestand an Büchern muss bei dem Verlustkostenausgleich dem AStA mitgeteilt werden.

Während der Veranstaltung soll, wenn voraussichtlich keine Kostendeckung erreicht wird, eine Spendenbox aufgestellt werden.

Während der Veranstaltung soll des Weiteren die Besucherzahl ermittelt und bei der Verlustkostenrechnung vorgestellt werden.

Begründung:

Seit mittlerweile 18 Jahren gibt es am Fachbereich Architektur in wechselnder Besetzung das Sichten Team. Sichten ist eine studentische Initiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine andere, eine studentische Sicht auf die im Laufe eines Jahres am Fachbereich Architektur entstandenen Entwürfe und künstlerischen Arbeiten sowie den studentischen Alltag zu präsentieren.

Um diese Sichtweise einer möglichst großen Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit auch den Fachbereich zu repräsentieren, organisiert Sichten jedes Jahr im Herbst mit verschiedenen Partnern eine fünftägige Ausstellung in den Räumlichkeiten des Kulturwerks „Centralstation“. Ergänzend erscheint seit 18 Jahren ein Ausstellungskatalog mit einer Auflage von etwa 1000 Exemplaren, der im Wasmuth Verlag veröffentlicht wird. Dieser findet in Darmstadt, zur Ausstellung unter den Besuchern als auch unter Professoren und Studierenden Absatz. Durch unsere Ausstellung und den dazu erscheinenden Katalog versuchen wir unsere Arbeit am Fachbereich Architektur auch anderen Studierenden näher zu bringen und somit die Grenzen zwischen den Studiengängen zu verwischen. In den vergangenen Jahren wurden unserer Initiative mehrmals die Mittel gekürzt, was das Projekt im letzten Jahr an den Rand der Machbarkeit geführt hat. Durch eine Unterstützung des AStA bekämen wir die Möglichkeit, unseren Katalog in der Qualität weiter zu führen, in der er bisher produziert wurde und die Unterstützung durch geringere Preise für die Kataloge an die Studierenden zurück zu geben.

Daher wären wir über ein positives Votum für die Unterstützung des Projektes sehr dankbar.

Antrag Semesterbeitrag für das Sommersemester 2016 und das Wintersemester 2016/17

Antragsteller*innen: Allgemeiner Studierendenausschuss

Antragstext:

Der Semesterbeitrag möge wie folgt angepasst werden:

Der Beitrag beträgt somit 133,46 Euro ab dem Sommersemester 2016.

Anteil	Beitrag für SoSe15/WiSe15/16	Beitrag für SoSe16/WiSe16/17
Studentische Selbstverwaltung	11,50 €	11,50 €
Semesterticket	116,61 €	118,88 €
Kooperation mit dem Staatstheater	0,50 €	0,50 €
Härtefallbeitrag	0,20 €	0,20 €
Kooperation mit DB rent (Fahrradverleih) inkl. Nacherhebung	4,40 €	2,38 €
Gesamt	133,21 €	133,46 €

Begründung:

Durch den Vertrag mit dem rmv hat die Studierendenschaft regelmäßigen Preiserhöhungen in Höhe der Preisanpassung bei den Azubi-Karten zugestimmt. Diese beträgt 1,95%.

Antrag vielbunt e.V.

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass die Studierendenschaft der TU Darmstadt zum nächst möglichen Zeitpunkt eine Fördermitgliedschaft als juristische Person beim vielbunt e.V. (vielbunt.org) beantragt. Der Mitgliedsbeitrag solle 500 Euro im Jahr betragen und ist im Haushalt vorzusehen.

Der AstA soll sein Engagement für queere Studierende weiter ausbauen und in diesem Zuge mit vielbunt inhaltlich zusammen arbeiten.

Begründung:

Die Studierendenschaft der TU Darmstadt arbeitet schon jetzt mit vielbunt e.V. zusammen, insbesondere beim jährlich stattfindenden CSD in Darmstadt. Die Unterstützung soll sich dabei nicht nur auf finanzielles beschränken, sondern auch Projektbezogen erfolgen.

Resolution Unisex-Toiletten

Ja zu Unisex-Toiletten an der TUD Resolution des Studierendenparlaments der TU Darmstadt
Im Privathaushalt unisex – in der Öffentlichkeit nahezu hypersexualisiert: Der Toilettengang.
Dabei kennen wir alle die Unisex-Toilette auch aus dem öffentlichen Kontext, so aus Zügen oder Flugzeugen. Die Unisex-Toilette, die gleichermaßen von Menschen aller Geschlechter genutzt wird, hat mittlerweile nicht nur in gender-politischen Debatten, sondern auch in öffentlichen Gebäuden Einzug gehalten, beispielsweise im neuen Studierendenhaus der Goetheuniversität Frankfurt und im Rathaus Tiergarten in Berlin Mitte.

Und das aus gutem Grund, denn Unisex-Toiletten bieten diverse Vorteile!

Allen voran die Gleichstellung aller Menschen, die sich weder als männlich noch als weiblich einordnen wollen oder können. Scheint die gängige Aufteilung in Damen- und Herren-Toiletten auf den ersten Blick einen Schutzraum zu bieten, wird eben dieser allen Menschen außerhalb des Rasters verwehrt. Unisex-Toiletten bieten Raum für alle Geschlechter und unterstützen Nutzer*innen von Behinderten-Toiletten, die bisher als einzige geschlechtsneutrale Toiletten nutzen.

Neben dem ideellen Gender-Gedanken stehen infrastrukturelle Vorteile. Oft liegt die nächste Toilette Gänge oder Stockwerke entfernt. Vor Ort angekommen ist sie schlechtestenfalls besetzt, mit langer Warteschlange versehen, nicht für das eigene Geschlecht ausgeschrieben, dreckig, kaputt oder abgeschlossen. Unisex-Toiletten beugen dies vor: Warteschlangen verteilen sich vor allen Toiletten gleichmäßig, die nächstgelegene Toilette ist für alle Geschlechter gleichermaßen nutzbar und fällt eine Toilette aus, betrifft dies alle Geschlechter gleichermaßen.

Zudem fördern Unisex-Toiletten Familienfreundlichkeit. Momentan finden sich Wickeltische meist nur in Damen-Toiletten, zu denen Väter keinen Zutritt haben. Und ab welchem Alter darf ein Junge nicht mehr mit seiner Mutter auf die Damen-Toilette?

Kurz: Unisex-Toiletten erleichtern die Suche nach einer passenden Toilette und leisten einen Beitrag gegen die bestehende aber überholte bipolare Geschlechterkultur.

Aber unisex ist nicht gleich unisex und Toilette nicht gleich Toilette. Unter verschiedenen Modellen bietet das konsequenteste ausschließlich Unisex-Toiletten an – und zieht die Kritik mit sich, keine Schutzräume zu gewähren. Alternativ dazu stehen sind das zweigeteilte Modell, in dem neben Unisex-Toiletten einige Damen-Toiletten als Schutzräume bestehen bleiben. Im dreigeteilten Modell werden die Unisex-Toiletten zusätzlich zu Damen- und Herren-Toiletten eingeführt.

Wir, das Studierendenparlament der TU Darmstadt, möchten den Gedanken eines dreigeteilten Unisex-Toiletten-Modells an der TU Darmstadt anregen, um Schutzräume für jedliches diverse Geschlechts-, Kultur- und Religionsverständnisse zu bieten und Gleichstellung und Familienfreundlichkeit an der TU Darmstadt zu fördern. Konkret verstehen wir darunter Toilettenräume mit mindestens einer abschließbaren Kabine mit Sitztoilette, Waschbecken und Spiegel. Darüber hinaus je nach Größe weitere Kabinen mit Sitztoiletten bzw. Pissoirs und

genügend familienfreundliche sowie barrierefreie Toiletten.

Wir sehen Unisex-Toiletten als politisches Zeichen nach Innen und Außen, mit dem die TU Darmstadt einen weiteren Schritt in Richtung Gleichstellung und Gendersensibilität gehen kann. Daher möchten wir alle Akteure der Universität dazu auffordern, sich wohlwollend mit einem solchen Konzept auseinanderzusetzen!

Studierendenparlament der TU Darmstadt

Darmstadt den 1. September 2015